



Evangelische Kirche Burg - ein Kinderkirchenführer



„Guten Tag:

Ich bin die Evangelische Kirche von Burg (Spreewald).

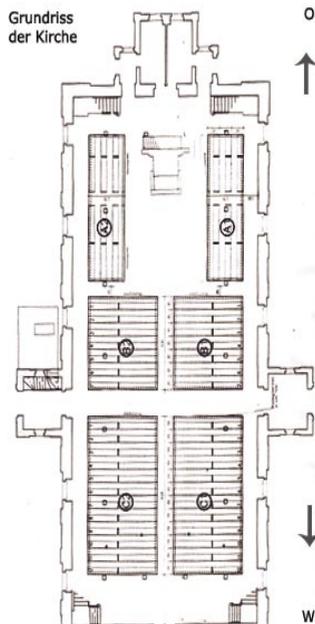
Vor 200 Jahren hat man meinen Bau beendet. Vier Jahre hat die Bauphase gedauert. Und eigentlich hatte ich eine Vorgängerin: Eine Holzkirche stand an dieser Stelle. Doch diese Holzkirche brannte ab, nun bin ich an diesem Ort.

Meine Turmspitze ragt 36 m in den Himmel. Ich bin 41 m lang und 16 m breit. Komm doch einfach mal rein und schau dich um!“



In unserer Kirche- begrüßen euch Max, Linda und der Pfarrer!

Hallo!!!!



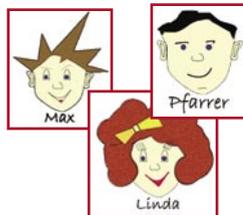
Liebe Kinder!

Aus Anlass des 200jährigen Kirchenjubiläums am 31.10.2004 entstand dieser kleine Kirchenkinderführer mit der Hilfe von Grundschüler/innen. Im Religionsunterricht dachten die Kinder über den Inhalt dieses Heftes mit L. Budischin nach. Im Kunst- und Religionsunterricht erkundeten sie die Kirche. Aus vielen tollen Zeichnungen der Kinder konnten wir aus technischen Gründen nur wenige auswählen und diese findet ihr auf den folgenden Seiten wieder.

Nun können Große und auch Kleine unsere Kirche besser erkunden.

Wir danken allen Mitarbeiter/innen!

Bei eurem Besuch werdet ihr von Linda, dem kleinen Max und dem Pfarrer begleitet. Sie stellen euch Quizfragen. (Lösungen Seite 19)





Kirchentür unter dem Turm

Du stehst vor dem Turm der Kirche, heute unser Haupteingang. Früher wurden auch die beiden Eingangstüren im Süden und Norden jeden Sonntag benutzt. Dafür gab es übrigens auch Tore durch die Zäune in jeder Himmelsrichtung. (Nach ihrem Kirchfußweg kannst du heute noch Familie Blume befragen.) Doch heute gehen alle Menschen durch den Haupteingang unter dem Turm.

Max: Und wer kommt hier her?
Hier ist bestimmt Platz für TAUSEND Menschen: Einfach riesig!

Linda: Für 2000 Menschen sogar soll dieses Haus gebaut sein. Aber guck mal, da kommt einer, den können wir sicher fragen.

Pfarrer: Ihr überlegt wer hier herein kommt? Die Kantorin, der Küster und der Pfarrer haben einen Schlüssel für die Kirche. Aber Menschen wohnen hier nicht. Das ist Gottes Haus. Viele Menschen, die Gott suchen, kommen hierher: sie beten, sie hören Musik, sie singen, sie suchen Stille. Es kommen traurige Menschen, die einen neuen Anfang suchen und es kommen fröhliche, die Gott danken wollen.

Max: Oh, wie hoch dieser Raum ist. Schau mal: Zwei große bunte Fenster und zwei Holzreihen!



1) Quiz:

Finde heraus, wieviele Eingänge es in unserer Kirche gibt!



Das Kirchenschiff hat zwei Emporen

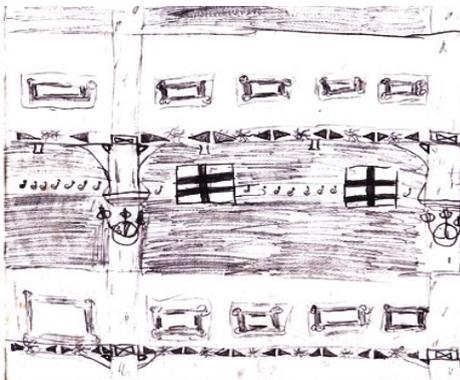
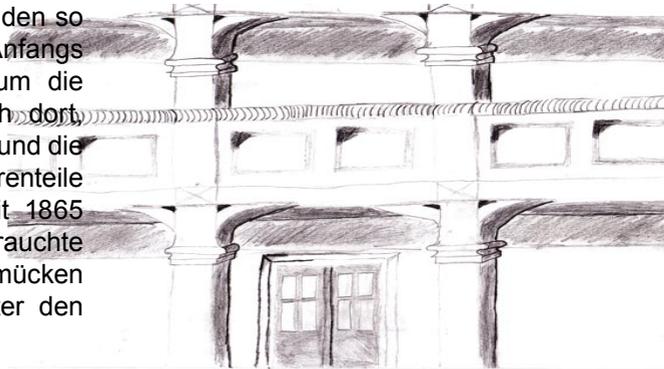


Linda: Ich glaube, das sind zwei Etagen. Ob wir dort mal entlang laufen?

Max: Von hier oben sieht man gut in die ganze Kirche hinein!

Pfarrer: Zwei Etagen, damit hast du schon recht, aber in der Kirche sagt man dazu Empore. Jeweils drei Sitzreihen hat eine solche Empore. Dadurch fanden so viele Menschen hier Platz. Anfangs verlief die obere Empore um die ganzen Kirchenwände, auch dort, wo heute die bunten Fenster und die Orgel sind. Aber diese Emporenteile mussten weichen, denn seit 1865 gibt es eine Orgel und diese brauchte Platz. Auf der Ostseite schmückten seit 1884 die bunten Fenster den Kirchenraum.

Pfarrer: Du meinst, man sieht gut in das Kirchenschiff. So wird der Innenraum einer Kirche bezeichnet.



Linda: Ich sehe überall Nummern an den Sitzplätzen

Pfarrer: Jedes Gemeindeglied von Burg hatte früher seine eigene Platznummer. Dort saß man immer, dieser Platz gehörte demjenigen.

Linda: Dann muss ich also in der Burger Kirche stehen. Ich habe keine Nummer, denn ich bin erst vor zwei Jahren hierher gezogen.



Pfarrer: Nein, heute wählt man sich bei jedem Kirchenbesuch neu einen Sitzplatz aus. Eigentlich gibt es Stammplätze nicht mehr.

Linda: Lange möchte ich auf diesen harten und engen Bänken hier oben auch nicht sitzen.



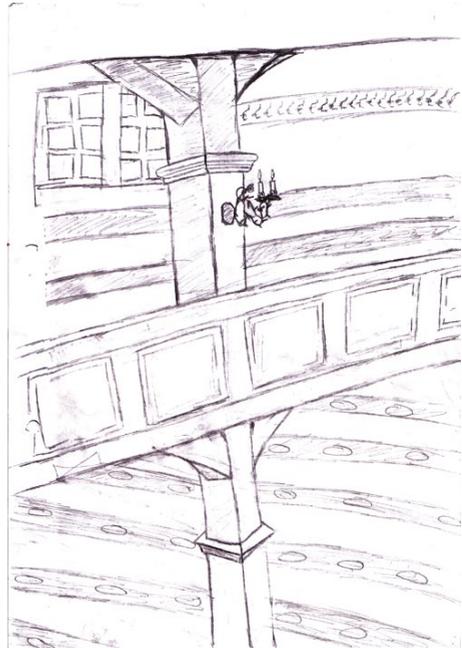
2) Quiz:

Die Zahlen an den Sitzplätzen kennzeichnen

- a) die Liednummer,
- b) die alte Platznummer,
- c) die Uhrzeit?



Pfarrer: Das brauchst du auch nicht. Zwar waren die Bänke in der ganzen Kirche gleich, aber 2004 zum 200jährigen Kirchenjubiläum wurden die alten denkmalgeschützten Bänke verändert. Unten im Kirchenschiff sind die Sitzplätze nun bequemer.



Symbole



Kreuz

Linda: Da vorn steht ein großes Kreuz. Ich denke, ein Kreuz gehört in jede Kirche. Aber warum ist da am Kreuz einer dran?

Pfarrer: Das Kreuz ist das wichtigste Symbol der Christen. Mit dem Kreuz denken wir an Jesus Christus, der den Menschen von Gott erzählte. Er wurde gekreuzigt.



Kreuzigungsszene im Turmeingang

Linda: Na dann müssen wir noch einmal zurück in den Turm gehen. Da habe ich noch mehr von der Kreuzigung gesehen

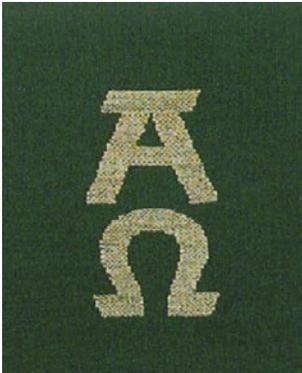


Pfarrer: Stimmt. Hier sehen wir die ganze Kreuzigungsszene. Diese Szene hat ein anderer Künstler geschaffen. Wir erkennen deutlich in der Mitte der Gruppe Jesus und seine Mutter. Diese Darstellung kam um 1920 in die Kirche.



Interessante Blickfänge

Sehen wir uns noch einmal am Altarkreuz um. Hier erkennt man weitere Symbole: Alpha und Omega.

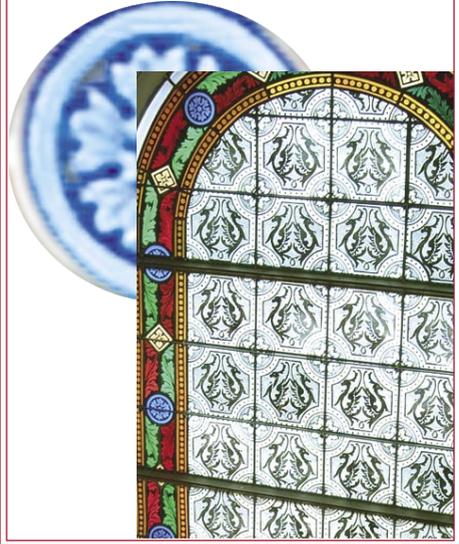


Das sind griechische Buchstaben.

Linda: Leider weiß ich nicht, was das für Zeichen sind.

Pfarrer: Sie bedeuten ANFANG und ENDE - ein weiteres Symbol für den christlichen Glauben, symbolisch abgeleitet vom ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabetes.

3) Suche die beiden Abbildungen in der Kirche und lüfte das Geheimnis!



Die blauen Rosen in den Glasfenstern und die goldene von der Altarspitze nennt man LUTHERROSE. Diese Rose ist das Wappen von Martin Luther.



4) Quiz:
Wie oft findest du Martin Luthers Wappen in der Burger Kirche?



Trage die Anzahl hier ein!

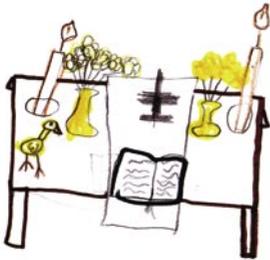
Altar und Liedertafel



Max: Und was ist das für ein Tisch?

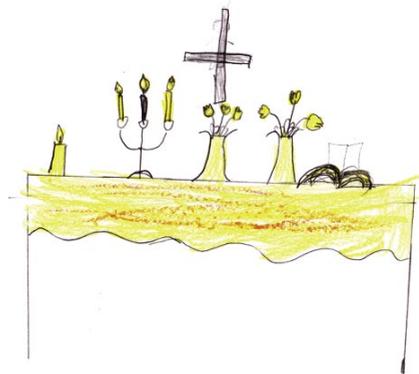


Linda: Ich kann dort Zahlen erkennen. Das sind die Nummern der Lieder im Gesangbuch.



Pfarrer: Das ist der Altar. Zum Gottesdienst zünden wir die Kerzen am Altar an. Wir lesen aus der Altarbibel vor. Dann hören wir, was diese biblischen Erzählungen und Berichte für uns bedeuten.

„Hier am Altar, der uns an den Tod Jesu erinnert, feiern wir das Abendmahl. Auf dem Altar steht das Kreuz. Ihn schmücken weiße dicke Kerzen und schöne Blumen. Davor liegt die Bibel. Unser Altar ist von einem kleinen Holzzaun umgeben.“





Taufstein

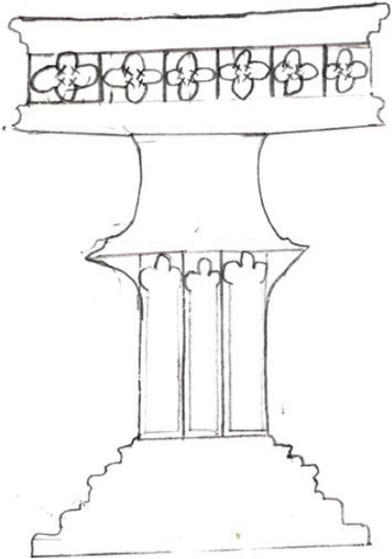
Max: Du, Linda, dies hier
ist doch ein Taufstein?

Linda: Ja, hier wurde schon
meine Oma getauft, als sie
noch ganz klein war.

„Unser Taufstein ist von 1876 und aus Stein. Er ist achteckig mit Verzierungen. Zur Taufe wird eine Schale mit Wasser in den Stein gestellt. In unserer Kirche werden Kinder und manchmal auch Erwachsene getauft. Dem Täufling wird dreimal Wasser über den Kopf geschüttet. Der Pfarrer spricht dabei: ‚Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.‘ Mit der Taufe ist ein Mensch in die christliche Gemeinschaft aufgenommen.“

Pfarrer: Damit gehört man sein
Leben lang zur Gemeinschaft
der Christen. Gott sagt durch die
Taufe sein JA zu jedem Menschen.
Gott fragt nicht nach Ansehen
oder Herkunft. Ein Taufbaum,

an dem die Namen der Täuflinge
des laufenden Jahres angebracht
werden, gehört bei uns zur Taufe.



5) Quiz:

**Ein wichtiges Bibelwort
findest du, wenn du dir den
Taufstein genauer ansiehst.**

Notiere den Vers hier!



Kanzel

Linda: Und für wen ist dieser kleine Kasten mit dem Dach über dem Altar?



6) Quiz:

Was erklärt der Pfarrer während der Predigt:

- a) den Kirchbau,
- b) das Wort Gottes,
- c) den Gottesdienstablauf?

Pfarrer: Von dort predigt der Pfarrer zu den Menschen im Gottesdienst. Das Dach ist ein technischer Trick, weil es früher keine Lautsprecher gab. Von dort oben war der Pfarrer dann auch ohne Lautsprecher gut zu verstehen.

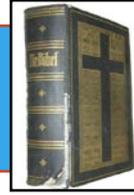
„Während der Predigt legt der Pfarrer einen Bibeltext für die Gottesdienstgemeinde aus. In alten Predigtbüchern kannst du zum Begriff KANZEL lesen: ‚Es mahnt uns die Kanzel an das Licht der Wahrheit‘.

Einfach gesagt: Der Pfarrer erklärt das Wort Gottes.“





Oma Schulischka erzählte:



So war das mit der Predigt

Singen, beten und die Predigt hören, das war immer ein besonderes Geschenk für uns. Aber die weiten Fußwege ins Dorf, die harte Feldarbeit ließen es nicht zu, dass jeden Sonntag die ganze Familie den Gottesdienst besuchen konnte. Darum wechselten wir uns in regelmäßiger Reihenfolge mit meinem Mann ab. Kam man dann vom Gottesdienst nach Hause, wurde die Predigt den Zuhausegebliebenen nacherzählt. Das gehörte einfach zum Sonntag. Erst dann war der Gottesdienst für uns wirklich zu Ende.





Übriges: Kanzelaltar

Pfarrer: Die Burger Kirche hat einen Kanzelaltar. Das ist eigentlich nicht üblich. Es spart aber Platz. Platz, der für die Emporen und damit für die vielen Sitzplätze gebraucht wurde. Man nennt ihn deshalb KANZELALTAR. Die Kanzel ist also genau über dem Altar.

Max: Hinter dem Altar gibt es noch weitere Türen. Vielleicht gucken wir da mal rein. Wozu sind denn diese Räume gut?

Pfarrer: In diesen Räumen findet man viele Dinge, die zur Vorbereitung eines Gottesdienstes nötig sind: Liedertafeln, Kerzen, Vasen u.a. Auch die Läuteanlage wird von hier aus bedient.

Linda: Ich habe gehört, man nennt diese Räume Sakristei. Also Max, merke dir: In der Sakristei bereitet man den Gottesdienst auch vor.





Talar

Max: Ich verstehe, dort zieht sich dann also auch der Pfarrer an. Er trägt zum Gottesdienst den Talar.



7) Quiz:

Wie heißt das Kleidungsstück, das der Pfarrer während des Gottesdienstes trägt:

- a) Talar,
- b) Umhang,
- c) Frack?





Verschiedene Tafeln in der Kirche



Links und rechts neben dem Altar findet man in der Burger Kirche Gebotstafeln. Die 10 Gebote sind eine wichtige Schriftstelle (2. Mose 1 - 17) aus dem Alten Testament der Bibel.“

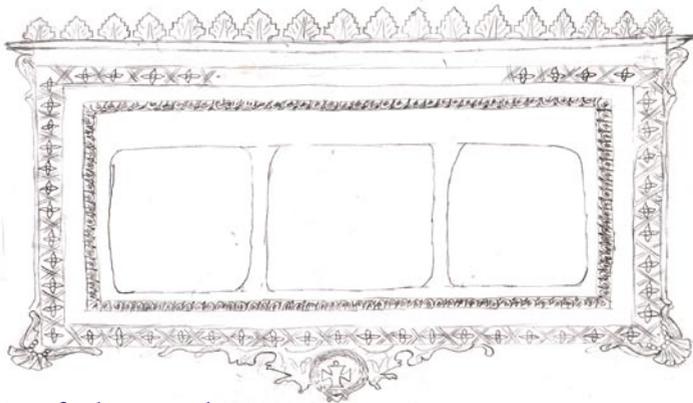
Linda: Diese beiden neben dem Altar fallen gar nicht so doll auf wie die beiden großen schwarzen hier hinten. Und schwer und reich verziert sind die auch.

„Weiter hinten an den Seitenwänden findet man heute noch zwei schwarze Tafeln, die an die gefallenen Burger im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 erinnern.“

Menschen, die im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallen sind. Durch den hölzernen Altar ist dies dort wie eine kleine Gedenkstätte eingerichtet. Bis heute stellen Angehörige zu bestimmten Anlässen immer noch Blumen davor.“

Max: Wer sind denn diese Leute?

Pfarrer: Die Burger Kirche hat noch eine Besonderheit im Turmraum: Hier sind Fotos von Pfarrern und Kantoren, die in Burg Dienst taten, zu sehen.



„Im Turmeingang finden wir ebenfalls Erinnerungstafeln an Burger



Kirchenfenster



Max: Nun haben wir uns fast alles angesehen. Guck mal, die bunten Fenster sind doch was besonderes!

„Ursprünglich hatte die Kirche keine bunten Fenster. Seit 1884 schmücken sie den Kirchenraum. Im Osten geht die Sonne auf, deshalb wählte man diese Seite um das Sonnenlicht in den bunten Fenstern einzufangen. Der Sonnenaufgang steht in Verbindung mit der Auferstehung Jesu am Ostermorgen.“

Max: Sind dies zwei historische Persönlichkeiten im Mittelpunkt der Fenster?

Linda: Ich habe gehört wie man Luther erwähnte.

Pfarrer: Diese beiden Männer waren sogar Freunde. Martin Luther (linkes Fenster) und Phillip Melanchton (rechtes Fenster).

„Martin Luther, der Reformator, hat mehrfache Bedeutung für unsere Kirche: Am 11.11.1804 ist unsere Kirche

eingeweiht worden. Vor der Kirche wächst auch eine Luthereiche. Und die Lutherose findest du mehrmals, wie bereits erwähnt, in der Kirche.“





Orgel

Max: Wie schön, dass über uns nun noch die Musik erklingt!

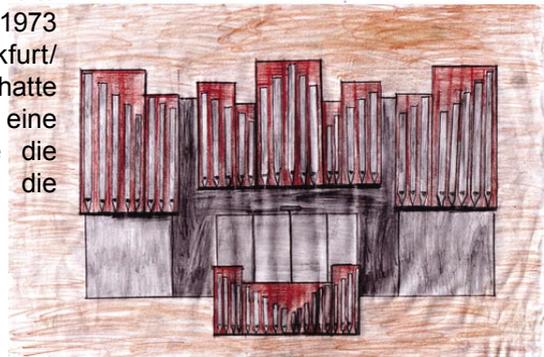
Linda: Gibt es jetzt ein Konzert?

Pfarrer: Heute nicht, aber die Kantorin übt jetzt auf der Königin der Instrumente, so nennt man auch die Orgel.

Linda: Ich weiß, dass hinter den riesigen Orgelpfeifen noch viele kleinere sind.

Pfarrer: Dies ist bereits die zweite Orgel der Kirche. Sie ist 1973 von der Firma Sauer (Fankfurt/Oder) gebaut. Aber 1865 hatte unsere Kirche auch schon eine Orgel. Schon damals wurde die Orgelempore gesenkt, damit die Orgel in die Kirche passte.

„Die Orgel befindet sich auf der Orgelempore. Sie ist sehr groß: 4,10 Meter hoch, 1,90 Meter tief und 5,40 Meter breit. Diese Orgel kann man durch Spielen der zwei Manuale (mit den Händen) und dem Benutzen des Pedals (mit den Füßen) zum Klingen bringen. Der Orgelton erklingt, wenn Luft über ein Gebläse durch Kanäle bis zur Pfeife strömen kann. Dafür müssen die richtigen mechanischen Verbindungen von der Taste bis zum Ventil unter der Orgelpfeife sowie ein geöffnetes Register bereit sein. Es gibt etwa 1800 Pfeifen in unserer Orgel. Diese Besonderheit der Orgel ist das Rückpositiv. Das ist der vordere kleine Teil des Instrumentes.“





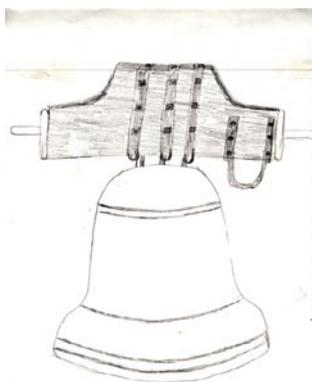
Glocken

Pfarrer: Seid mal still! Hört ihr die besonderen Töne?

Max: Na klar, das sind die Glocken. Haben die etwas zu sagen?

Pfarrer: Das hast du aber gut ausgedrückt. Die Glocken sprechen wirklich und zwar ihre eigene Sprache. Drei verschieden große Glocken findet man im Glockenturm. Läuten alle drei, dann ist ein besonders festlicher Anlass. Auch zum Gottesdienst rufen die drei Glocken. Die kleinste Glocke ist die Gebetsglocke. Glocken zeigen, dass Gott zu den Menschen spricht.

„Dort ist die älteste Glocke. Sie gehört noch zur der alten Holzkirche, die damals abbrannte. Die drei Glocken im Turm sind aber viel größer und schwerer als ich. Läuten kannst du diese Glocken dort oben sogar noch mit einem großen Seil, wenn du Kraft genug und Freude daran hast. Aber eigentlich geht das heute elektrisch. Die Glocken läuten vor und nach dem Gottesdienstes und beim Vaterunser (Gebet).“



8) Quiz:
Womit wird der Gemeindegesang begleitet:
a) Glockenklänge,
b) Orgelklänge,
c) Paukeschläge?





Kirchturm und Ausblick

Max: Lass uns noch von draußen auf die Glockenklänge hören.

Linda: Schau mal, nur ein paar Schritte neben der Kirche und wir können die Glocken von hier unten bei ihrer Arbeit beobachten.

Pfarrer: Es lohnt sich, noch ein paar Schritte weiter zu gehen. So könnt ihr die Kugel und die Wetterfahne auf der Turmspitze besser erkennen. Die Kugel ist vergoldet und in ihr sind wichtige Dokumente vom Baubeginn dieser Kirche und von der Turmrestaurierung 1998 enthalten. Die Wetterfahne ist übrigens fast 1,70 Meter groß.



Max: Ich glaube, von diesem Turm aus kann man alle anderen Kirchtürme auch erkennen. So riesig wirkt der Turm an dieser Stelle auf mich.

Pfarrer: Nicht alle, aber bei guter Sicht sieht man die Werbener Kirche und die Schinkelkirche von Straupitz.

Linda: Na, dann Tschüß, wir gehen weiter auf Kirchenentdeckungstour!





**Ach, fast vergessen bei uns
gibt es die Auflösung der
Quizfragen!**



Lösungen:

Seite 3 Frage 1

Seite 5 Frage 2

Seite 7 Frage 3

Seite 7 Frage 4

Seite 9 Frage 5

Seite 10 Frage 6

Seite 13 Frage 7

Seite 17 Frage 8

5 Eingänge

die alte Platznummer

**Das blaue Rosenmotiv stammt
aus den Kirchenfenstern.**

35 Lutherrosen

**Wer da glaubt und getauft wird,
der wird selig werden.**

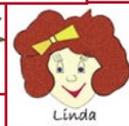
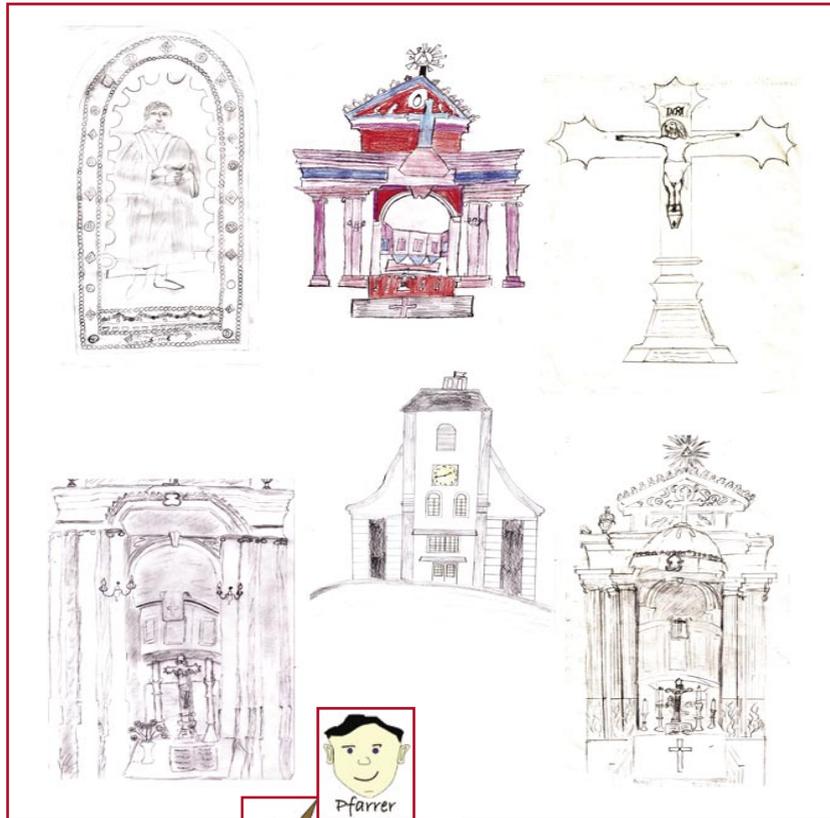
das Wort Gottes

Talar

Orgelklänge



Evangelische Kirche Burg - ein Kinderkirchenführer



Tschüssie!!!!

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Burg,
Kirchweg 22, 03096 Burg (Spreewald)
Tel.: 035603/455

Redaktion: Lydia Budischin, nach einer Idee „Domführer für Kinder“ der
Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Greifswald

Zeichnungen: Schüler/innen der Grundschule Burg/Werben

Gestaltung: Anja Dick und Lydia Budischin

Fotos: profi-foto kliche, Anja Dick